



**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin
XXI. Wahlperiode**

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: SPD, Hecht, Wolfgang

Drs. Nr.: 0333/XXI
TOP Nr.:

Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
22.06.2022	BVV	BVV/009/XXI	beantwortet

Große Anfrage 1

Bezirkliche Anlaufstellen für Bürgerbeteiligung

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Sicherung der bezirklichen Anlaufstellen für Bürgerbeteiligung berlinweit?
2. Was hat der Bezirk konkret getan, um die Mittel für die Neuköllner Anlaufstelle zu sichern?
3. Welche Strukturen, Formate und Veranstaltungsarten der Bürgerbeteiligung (z.B. digital oder analog) sind vom Bezirk bisher umgesetzt worden und welche sollen noch folgen?

Berlin-Neukölln, den 14.06.2022

SPD, Herr Hecht, Wolfgang

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:		SPD	Grüne	CDU	LINKE	AfD	FDP
JA		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
NEIN		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ENTH.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergebnis:	<input type="checkbox"/> Einstimmig						
<input type="checkbox"/> beschlossen mit Änderung	<input type="checkbox"/> Kenntnis genommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt		<input type="checkbox"/> gewählt			
<input type="checkbox"/> zurückgezogen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> gegenstandslos					
<input type="checkbox"/> überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)							
<input type="checkbox"/> zusätzlich in den Ausschuss für _____							
<input type="checkbox"/> und in den Ausschuss für _____							
<input checked="" type="checkbox"/> beantwortet	<input type="checkbox"/> schriftlich						
<input checked="" type="checkbox"/> GB I/BzBm	<input type="checkbox"/> GB II/BiKuSport	<input type="checkbox"/> GB III/Ord	<input type="checkbox"/> GB IV/StadtUmVer	<input type="checkbox"/> GB V/Soz	<input type="checkbox"/> GB VI/JugGes		

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am: 22.06.2022

Lfd. Nr. : 13.1

Drs. Nr. : 0333/XXI

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, Grünen, CDU, LINKEN, AfD und FDP

Beantwortung der Großen Anfrage

Bezirkliche Anlaufstellen für Bürgerbeteiligung

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,

für das Bezirksamt beantworte ich die o.a. Große Anfrage der SPD-Fraktion wie folgt:

Zu 1.:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass weiterhin eine Förderung der bezirklichen Anlaufstellen für die Jahre 2022 und 2023 im aktuell diskutierten Doppelhaushalt vorgesehen ist.

Wie bereits in der Beantwortung der Mündlichen Anfrage mit Drs. Nr. 0259/XXI dargelegt, fand ein konstruktiver Austausch zwischen der zentralen Anlaufstelle des Landes, der bezirklichen Anlaufstellen und Politiker:innen aus den Bezirksamtern und dem Abgeordnetenhaus über die Höhe der zukünftigen Finanzierung der bezirklichen Anlaufstellen statt. Hierbei haben sich die bezirklichen Anlaufstellen klar für eine Beibehaltung des Mittelansatzes von 250.000 € pro Jahr und Bezirk ausgesprochen.

In seiner Sitzung vom 09.05.2022 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen des Abgeordnetenhauses über den Mittelansatz und den eingereichten Änderungsantrag diskutiert. Der Änderungsantrag sah die Einstellung der ursprünglich geplanten 250.000 € pro Jahr und Bezirk vor. Dieser wurde nicht angenommen. Stattdessen wurde für das Haushaltsjahr 2023 eine Summe von 250.000 € pro Bezirk in den Haushalt eingestellt. Für das laufende Haushaltsjahr 2022 bleibt der von der 1. zur 2. Lesung des Haushaltsgesetzes veränderte Ansatz in Höhe von 153.000 € pro Bezirk unverändert. Es wurde im Ausschuss eine mündliche Vereinbarung getroffen, dass Bezirke ohne bisher eröffnete bezirkliche Anlaufstelle im laufenden Jahr keine Gelder erhalten (dies betrifft mind. einen Bezirk). Stattdessen soll die verbliebende Summe auf alle Bezirke aufgeteilt werden, die bislang eine Anlaufstelle betreiben. Diese Vereinbarung wurde von der zuständigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen bestätigt, so dass die Bezirke angehalten waren, der Senatsverwaltung den Mehrbedarf zu anzumelden. Die Benennung dieses Mehrbedarfes ist fristgerecht durch den

Bezirk Neukölln erfolgt. Aktuell liegt noch keine finale Entscheidung der Senatsverwaltung über die angemeldeten Bedarfe vor. Mit einer Bescheidung ist voraussichtlich erst nach Verabschiedung des Haushaltsgesetzes zu rechnen.

Zu 2.:

Nach Bekanntgabe der beabsichtigten Mittelkürzungen im März 2022 ist unter Mitwirkung Neuköllns ein überbezirkliches Positionspapier der jeweiligen bezirklichen Fachverantwortlichen erstellt worden, in dem auf die konkreten Folgen einer Mittelkürzung für die bezirklichen Anlaufstellen hingewiesen wurde. Zugleich habe ich im Rat der Bürgermeister auf die gravierenden Auswirkungen für die Beteiligungsprozesse in den Bezirken hingewiesen. Bei der 1. Lesung der bezirklichen Haushaltspläne im Hauptausschuss habe ich die Abgeordneten für diese Thematik sensibilisiert sowie medial in einem RBB-Beitrag die Öffentlichkeit. Darüber hinaus habe ich mich in dieser Frage mit meinem Bezirksamtskollegen Jochen Biedermann in einem gemeinsamen Schreiben an Neuköllner Abgeordnete des Abgeordnetenhauses gewandt. Die jeweiligen Trägerseiten der bezirklichen Anlaufstellen verfassten danach eine weitere Stellungnahme, die die zivilgesellschaftliche Perspektive abbildete und die Folgen für die Zivilgesellschaft sowie für die interne Zusammenarbeit der Fachämter verdeutlichte. Dieses Schreiben wurde an die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen gerichtet. Des Weiteren fanden noch diverse Einzelgespräche aller relevanten Akteure untereinander statt.

Zu 3.:

Bereits vor der Bildung der bezirklichen Anlaufstelle für Bürger:innenbeteiligung haben zahlreiche Beteiligungsverfahren im Bezirk durch unterschiedliche Fachämter des Bezirksamtes stattgefunden. Seit der Eröffnung der bezirklichen Anlaufstelle (Mitmach-Laden Neukölln) im April 2021 wurden insgesamt 16 reguläre Beteiligungsverfahren von Fachämtern des Bezirksamtes Neukölln durch den Mitmach-Laden begleitet oder selbst durchgeführt. Diese teilen sich auf in 11 Verfahren im Jahr 2021 und bislang 5 Verfahren im Jahr 2022. Für das aktuelle Jahr sind noch mind. 5 weitere Beteiligungsverfahren mit Beteiligung der Anlaufstelle geplant. Ein Beteiligungsverfahren besteht in der Regel aus mehreren Formaten und teilt sich in unterschiedliche Phasen auf (Information, Beteiligung, Dokumentation, ggf. Evaluation). Die Verfahren unterscheiden sich daher sowohl in der Bezugsgröße des Vorhabens als auch in der Dauer des Verfahrens. Beispielsweise hat das Beteiligungsverfahren zur Erarbeitung eines Konzeptes zum „Lebendigen Campus“ zur sozialen Infrastruktur in der Weißen Siedlung aus einer digitalen Informationsveranstaltung, einer Online-Beteiligung über mein.Berlin.de sowie drei Vor-Ort-Beteiligungen mit Mit-Mach-Aktionen und Informationen bestanden. Folgende Formate wurden in den vergangenen zwei Jahren durch die Anlaufstelle durchgeführt oder begleitet:

- Informationsveranstaltungen für Bürger:innen (analog und digital)
 - Bsp.: Informationsveranstaltung zum aktuellen Planungs- und Beteiligungsstand zum „Lebendigen Campus“ in der Weißen Siedlung
- Beteiligungswerkstätten (analog und digital)
 - Bsp.: Beteiligungswerkstatt zur Verkehrsberuhigung im Reuterkiez
- Online-Beteiligungen über mein.Berlin.de

- Hier sind mehrere Beteiligungsmodule möglich, z.B. Fragebögen, (Text-)Kommentierung, Ideensammlung (mit und ohne genauer räumlicher Verortung), Abstimmungen
- Bsp.: Suche nach einem 12. Standort für einen Tausch- und Sperrmüllmarkt durch „Schön wie wir“
- Begleitende Gremien für Beteiligungsprozesse
 - Bsp.: Begleitgremium zur Aktion Karl-Marx-Str.
- Vor-Ort-Spaziergänge
 - Bsp.: Verkehrsberuhigung vor der Regenbogen-Grundschule
- Kleine Beteiligungsformate auf Veranstaltungen
 - Bsp.: Namenssuche für die Sitzbänke im Grünzug Gropiusstadt im Rahmen von „Zukunft Stadtgrün“

Es gilt das gesprochene Wort

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister